

Frauenthema Nr.1:

Umwelt - Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen



Ein Virus hält die Welt nach wie vor in Atem: Covid-19. Weltweit werden die Menschen von medialer Panik vor dem Virus bis hin zu krassester Verharmlosung als "Grippchen" verunsichert.

Tatsache ist: die weltweite Pandemie ist nicht von einzelnen Regierungen oder Ländern in den Griff zu bekommen.

Tatsache ist: Vieles ist noch nicht ausreichend erforscht.

Tatsache ist auch, dass dieses Virus wie in einem Brennglas weltweit Pestbeulen eines nur am Profit orientierten Gesellschafts- und Wirtschaftssystems zeigt. Im letzten Heft beschäftigten wir uns mit einigen, die im sogenannten "Gesundheitswesen" aufgetreten sind und stießen auf interessierte Leserinnen.

Für dieses Heft legen wir einen Schwerpunkt auf die Dringlichkeit des Einsatzes zur Verhinderung einer globalen Umweltkatastrophe und für den Schutz und Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen.

Der Ausbruch und vor allem ihre Ursachen deuten darauf hin, dass die Zerstörung der Einheit Mensch-Natur eine der Ursachen für die Pandemie ist. Und diese Einheit hat an vielen Stellen große Risse.

Ein Riesen-Thema, von dem nur ein kleiner Teil der aktuell wirklich brennenden Themen aufgegriffen werden kann.

Die weltweite Jugendbewegung Fridays-for-Future zeigt, dass die Jugend nicht länger zuschaut, wie die Lebensgrundlagen der Menschen auf diesem Planeten zerstört werden.

Weltweit sind Menschen aktiv für den Schutz von Mutter Erde, und nicht wenige müssen wegen ihres konsequenten Einsatzes ihr Leben lassen. Allein 2019 sind laut Global Witness 212 Aktivist/innen getötet worden, die meisten auf den Philippinen und in Kolumbien.

"Hinter den Morden steckten Konzerne, teilweise auch staatliche Akteure und kriminelle Banden sowie paramilitärische

Gruppen, die ihre Profite durch Umweltaktivisten bedroht sahen," schreibt die Süddeutsche Zeitung (29.7.2020).

Sollen wir dann lieber die Finger von solchen heißen Eisen lassen?

Nein, natürlich nicht. Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ist von Anfang an im Programm des Frauenverbandes Courage verankert und bekommt als Teil des Kampfes für unsere Lebensinteressen eine immer größere Bedeutung.

Auf Umwelt demos, gegen AKWs oder für ihre Schließung, bei Fridays-for-Future wehen Courage-Fahnen.

An manchen Orten sind wir in Bündnissen für die Einführung des kostenlosen Nahverkehrs und im "Kleinen" sind wir aktiv bei Mülltrennung und -vermeidung oder im Kampf um eine gesunde Ernährung. Unsere Wahlprüfsteine für alle Arten von Wahlen beinhalten immer Umweltthemen.

Unsere Bergarbeiterfrauen-AG ist ein Aktivposten bei allen Demos gegen die flächendeckende Vergiftung des Grundwassers durch die Giftmüll-Einlagerung und die Flutung der Zechen durch die Ruhrkohle-AG. Sie steht für die Verantwortung, die Frauen durch die Geschichte für den Schutz des Lebens hatten, für den Umwelt-Schutz.

Und nicht zuletzt sind wir als Frauenverband Mitglied in der Umweltgewerkschaft. Ihre Forderung für umweltgerechte und Gesundheit schonende Produktions-, Lebens- und Arbeitsbedingungen unterstützen wir mit aller Kraft.

Stärkt uns und unsere Umweltarbeit: durch Spenden, Aktivitäten, eure Mitgliedschaft!

Mutter Erde braucht unseren Mut!
Bundesvorstand Courage



Foto: Brigitte Ziegler

Hallo,
Liebe Leserinnen!

Die nächste Ausgabe behandelt das (Jubiläums-)Schwerpunktthema:

30 Jahre couragierte, überparteiliche Frauenarbeit

Wir freuen uns auf viele Zuschriften, unterschiedliche Meinungen, Fragen oder persönliche Statements.

Herzlichst,
Eure Redaktionsfrauen